

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1870**

110 (31.8.1870)

# Der Landbote.

## Localblatt


für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 110.

Erscheint 3mal wöchentlich,  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Mittwoch den 31. August

Einrückungsgebühr: die ein-  
spaltige Zeile 3 kr. 1870.

 Bestellungen auf den Landboten für den Monat September werden bei allen Postanstalten und Landpostbeten, hier bei der Expedition d. Bl. angenommen.

### Tagesgeschichte.

? Großachsen, 28. Aug. Ein Deutscher, der als Lehrer der deutschen Sprache und des Zeichnens in einem Institute zu Paris seit 3 Jahren zur größten Zufriedenheit wirkte und sich insbesondere große Zuneigung bei seinen Zöglingen erworben, mußte, weil ein Deutscher, Frankreich verlassen, obgleich seine Zöglinge Alles für dessen Bleiben thaten. Die übrigen Lehrer der Anstalt, Franzosen, waren bei dieser Vertreibung unermüdet. — Bereits ist diesem Lehrer in unserm Lande eine Stelle gesichert.

Kork, 27. Aug. Wenn man die Massenzufuhren von Granaten und Bomben sieht, welche täglich in ganzen Waggonladungen hier eintreffen und sofort in die Kehler Batterien übergeführt werden, so kann man sich einen Begriff von dem Eisenhagel machen, welcher gegen die Festung und Stadt Straßburg geschleudert wird. Die Batterien bei Kehl werden fortwährend verstärkt und vermehrt, so wurde verfloßene Nacht eine Mörserbatterie errichtet, wozu 10—12 Wagen voll Schanzkörbe zur Abfuhr bereit standen. Aus der ganzen Gegend bis nach Appenweier wurden Bauern zum Schanzen herbeigezogen, welche größtentheils mit gutem Muthe an die Arbeit gingen, theils aber, in Anbetracht der fortwährenden lebhaften Kanonade, schwierig wurden. Gestern wurde das Hauptzollamt Kehl nach Kork verlegt. — Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde die Kanonade fortgesetzt, bis gegen 12 Uhr eine Pause eintrat. Um 2 Uhr wurde die Beschießung sehr lebhaft wieder aufgenommen. Man sah starke Rauchwolken in Straßburg aufsteigen, welche nach und nach an Ausdehnung zunahm. — Gestern Abend wurde der bad. Hauptmann v. Faber mit einer, wie man hört, ungefährlichen Schußwunde hieher gebracht. (S. M.)

Bivouak der Württemberger bei Villeroy (nahe Mawage), 21. Aug. Wir sind über einen historischen Boden, über Banconleurs und Dom Remy la Bucelle (Jungfrau von Orleans) marschirt. Seit 10 Tagen nichts als Marsche, Rendezvous-Stellungen — ich muß gestehen, daß ich in meinem Leben schon angenehmere mitgemacht habe — Bivouaks und sehr enge Kantonnirungen mit um so weiläufigeren Requisitionen. — So eben kommt die offizielle Nachricht eines großen Sieges bei Metz. Es wird Feldgottesdienst gehalten. (S. M.)

Aus dem württemberg. Hauptquartier Houdelaincourt, 21. August, wird dem „Schw. Merk.“ folgende schöne Lagerzene gemeldet:

Große Freude erweckte am Morgen die Botschaft, daß der Sonntag ein Rasttag sei. Mit Blütheschnelle machten sich sofort die Feldprediger an die Offiziere, um den Rasttag auch zu einem Sonntag zu gestalten. Vor dem Dorfe wurde ein Altar gebaut; in Sonntagsumform versammelte sich die zweite Brigade, General Obernitz mit seinem Stab erschien selbst und nahm an der Abendmahlfeier, die sich der Predigt anschloß, Theil. Es war eine erhebende Feier; auf einem grünen Hügel standen vor dem schlichten Altar die beiden Prediger, die sich zufällig beisammen fanden, diesmal in festlichem Ornat; im Sonnenschein blühten die Uniformen und Helme, die Musik spielte „Ein feste Burg!“ Die Geistlichen theilten sich in die Funktionen. Von ferne standen französische Katholiken, die mit Staunen der Feier folgten. Manche sagten nachher, „nun wüßten sie, warum die Preußen — so nennt man alle Deutschen — siegen.“ In Rozieres stimmte die ganze Soldatenschaft den Choral „Gott ist getreu“ an; wie ergreifend klangen die Klänge des deutschen Liedes im fremden Land. In gleicher Weise ward der Sonntag in allen Brigaden begangen. Die Betheiligung der Soldaten ist, zumal

bei den Kommunionen, eine große; ein Beweis, wie sehr die kirchlichen Behörden Recht hatten, diesmal auf eine gewissenhafte, hinreichende geistliche Versorgung der Truppen zu dringen. Können doch die 4 evang. Geistlichen kaum den an sie gerichteten Ansprüchen genügen. Es ist nun eben einmal ein anderer Geist da, ein ernster, alles Heimweh überwindender opferfreudiger Sinn.

Das ist ein Bild deutschen Ernstes, deutscher Art und Sitte. Welch ein Kontrast gegen die Leichtfertigkeit, Frivolität und sittliche Verkommenheit des modernen Franzosenthums!

Ueber die Betheiligung der Hessen-Darmstädter an dem Kampfe bei Metz gehen der „Wormser Bzg.“ weitere direkte Nachrichten aus dem „Bivouak bei Hebonville“ zu. Darnach beträgt der Verlust des 1. Regiments außer den bereits bekannten Offizieren, 242 Mann todt oder verwundet und 127 Mann vermißt (wohl zum größten Theil ebenfalls todt und verwundet). Die Leute haben sich gut gehalten. Die Vertheidigung war eine außerordentlich hartnäckige. Unser (1.) Regiment stand Anfangs nahezu 2 Stunden im tollsten Granatfeuer und verlor dabei viele Leute. Major v. Röder wurden zwei Pferde unter dem Leibe erschossen, die meisten berittenen Offiziere verloren ihre Pferde. Um 1/9 Uhr endigte die Schlacht, die mit kolossalen Verlusten von beiden Seiten geschlagen wurde. Wir bivouakirten die Nacht unter Leichen auf dem Schlachtfelde, auf dem es grauenhaft aussieht. Von Franzosen weit und breit nichts mehr zu sehen. — Am 16. hatte unser Regiment ein sehr hitziges Gefecht im Bois St. Arnould bei Gorce. Das Regiment griff den linken Flügel der im Treffen bei Gorce gestandenen französischen Armee in der Flanke an, unterstützt durch das 2. Regiment. Der Erfolg war, daß die französische Armee ihre sehr hartnäckig vertheidigte Position verließ. General Goeben sagte für die erfolgreiche Unterstützung seinen Dank. Das Regiment verlor dabei etwa 100 Mann.

Es soll mit Ausnahme des Sturmes der Spicherer Höhen in dem gegenwärtigen Kriege nach übereinstimmenden Urtheilen noch keine Waffenthat gegeben haben, die einen so hohen Grad moralischen Muthes bekundet hat, wie den während sechs Stunden von der fünften Division bei Mars la Tour gegen drei französische Armeekorps ganz allein bestandenen Kampf. Es ist bekannt, daß erst nach fast sechs Stunden andere preussische Truppentheile in die Gefechtslinie eintraten und so der überaus peinlichen Lage der 5. Division, von der fast die Hälfte aller Mannschaften bei dieser Gelegenheit geblieben sein soll, ein Ende machten. Nicht einen Moment war die Division vor der fast zehnfachen Uebermacht, die ihr gegenüber stand, gewichen. Es gehören zu dieser Division das 8., 48., 12. und 52. Infanterieregiment, das 2. und 12. Dragonerregiment und das 3. Manenregiment. Man berichtet, daß in diesem heldenmüthigen Kampfe bei Mars la Tour vom 12. Infanterieregiment die Gesamtheit aller Offiziere kampfunfähig geworden ist. Wir hatten die Gelegenheit (schreibt die „B. Bzg.“), einen hier eingetroffenen französischen Offizier, der bei Mars la Tour gefangen genommen war, eingehend über diese Schlacht zu sprechen. Derselbe äußerte frei und offen:

Wir haben uns bei Mars la Tour tapfer geschlagen und sind auch gut geführt worden, aber es gibt kein Heer in der Welt, welches gegen eine solche Tapferkeit, wie sie die Preußen dort bewiesen haben, aufkommen kann. Denn wo eine Truppe so, wie da die Preußen, ohne zu wanken, steht, entschlossen, sich bis auf den letzten Mann todschießen zu lassen, um eine Position nicht aufzugeben, da hilft keine numerische Uebermacht des Gegners, da ist jede Gunst einer vortheilhaften Stellung ohne Bedeutung.

Die „Prov.-Korr.“ schreibt, daß die Armee des Kronprinzen jetzt mit größtem Nachdruck den Vormarsch auf Paris wieder aufnehmen wird. Alle diejenigen norddeutschen Korps, deren Betheiligung an den drei Schlachten um Metz nicht ausdrücklich berichtet ist, befinden sich bereits bei dem Heere des

Prinzen: also außer dem 5. und 11. Armeekorps auch das 6. Ferner wird gemeldet, daß die Position von Gravelotte im Westen von Metz jetzt von deutscher Seite stark befestigt wird. Sind diese Verschanzungen beendet und ist also ein Durchbruch der Bazainischen Armee in dieser Richtung entschieden abgeschnitten, so dürften vielleicht auch noch weitere Truppentheile der Armee des Prinzen Friedrich Karl verfügbar werden. Ferner wird das aus badischen und anderen Truppentheilen zusammengesetzte Korps vor Straßburg durch preussische Reservetruppen abgelöst werden und dann wieder zur kronprinzlichen Armee stoßen. Diese ist so auf eine Ziffer gebracht, welche ihr gestattet, den Marsch nach Paris mit großer Ueberlegenheit über den Feind fortzusetzen.

Der Generalgouverneur von Lothringen hat folgende Proklamation an die Bewohner der Provinz Lothringen erlassen:

Se. Maj. unser König hatte die Gnade, mich zum Generalgouverneur der Provinz Lothringen zu ernennen. Ich trete heute mein Amt an und bitte die Bewohner, sich vertrauensvoll in jedweder Angelegenheit an mich zu wenden. Wir verlangen nicht, obwohl ihr germanischen Ursprungs, daß ihr uns Patriotismus entgegenbringen sollt; aber wir erwarten und verlangen von euch als guten Bürgern Achtung vor den Gesetzen. Die Gesetze des Landes bleiben vorläufig bis zur Einführung des allgemeinen deutschen Gesetzbuches in Kraft. Das Polizei-, Post- und Telegraphenwesen wird so eben mit aller möglichen Schonung und Rücksicht auf die vorherigen Gesetze und Bestimmungen geordnet. Ueber das Wechselrecht und Münzwesen werden nach erfolgtem Friedensschluß Gesetze und Bestimmungen erfolgen; bis dahin haben die früheren Gültigkeit. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Bewohner der Provinz Lothringen mir nicht Ursache geben werden, das Kriegesrecht, welches vorläufig in Kraft bleibt, in Anwendung zu bringen, sondern daß jeder einzelne bemüht sein wird, die Ehre der sämtlichen Bewohner der Provinz Lothringen zu vertreten, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. General v. Bonin.

Eine ähnliche Proklamation hat der Generalgouverneur des Elsaß, Graf Bismarck-Böhlen, erlassen.

Von Gravelotte, 21. Aug. wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Seit gestern Abend ist die Cernirung von Metz eine vollständige, da sich auch das 10. Armeekorps von Thionville aus davor gelegt hat. Selbst der Ardennenweg, den unangefochten zu passiren für ein Corps von 70- bis 80,000 Mann doch unmöglich gewesen sein würde, ist den Franzosen verlegt worden. Auch die Landwehr ist bereits angerückt. Unsere Position auf den Höhen vis-à-vis von Mont St. Quentin, von dessen Bastionen aus man uns zu pfeffern hoffte, ist zum ersten Male in diesem Kriege eine einigermaßen günstige, da wir dieselben Verschanzungen inne haben, von welchen aus sie uns vor Gravelotte beschossen.

In Reims ist seit dem 23. kein Soldat mehr; unter Sturm und Regen brach Mac Mahon mit seinem Corps mitten in der Nacht auf. Die Bevölkerung in Reims ist in großer

Angst, schon hörte man, daß preussische Ulanen in der Nähe streiften. Der Kaiser lag in dem Landhause Sourcelles frank im Bette, während das Mac Mahon'sche Corps von Reims abrückte.

Berlin, 26. Aug. Der Staatsanzeiger sagt: Die Hoffnung muß Platz greifen, daß das Blut unserer Helden ein festes Band deutscher Einheit bilden werde. Der „Kreuzzeitung“ zufolge, soll noch ein viertes Armeekorps unter Oberbefehl des Kronprinzen von Sachsen gebildet werden, welches gemeinsam mit der Südararmee auf Paris operiren soll. Die Kreuzzeitung sagt: Die europäischen Staatsmänner werden sich daran gewöhnen müssen, daß das deutsche Volk eine Garantie gegen die ewige Exzesse Frankreichs in einer Grenzregulirung sucht, die den Franzosen das Gelüste nach dem linken Rheinufer auf längere Zeit gründlich austreibt.

Paris, 24. Aug. Wie die „Presse“ schreibt, hat das Vertheidigungskomite beschlossen, beim Herannahen der deutschen Heere sollen alle Ernteträgnisse auf den Pachtgütern in Seine-et-Marne so wie in der Umgegend von Paris Weizen, Hafer, Fourage &c. damit sie vom Feinde nicht benutzt werden können, auf höheren Befehl den Flammen preisgegeben werden.

### Neueste Nachrichten.

Hamburg, 28. Aug. Der Senat hat dem Berliner Magistrat die Summe von 25,000 Thln. übersandt zur Vertheilung an die durch den Krieg schwerbetroffenen Grenzbezirke des gemeinsamen Vaterlandes.

Vern, 29. Aug. Von Paris wird offiziell gemeldet: Trochu hat gestern Abend befohlen, daß sämtliche Deutsche, die nicht speziell zum Bleiben ermächtigt werden, binnen 3 Tagen Paris verlassen und sich hinter die Loire oder ins Ausland begeben müssen. (R. Z.)

Paris, 28. Aug. Der Minister des Innern theilt unter Vorbehalt mit, die preussischen Truppen scheinen im Marsch auf die Aube aufgehalten, sie repliren sich gegen St. Diziers. Der Feind steht vor den Thoren von Reims. Man signalisirt, preussische Materialkolonnen marschiren durch Luneville und Bayon.

London, 28. Aug. „Observer“ will Folgendes von den Friedensbedingungen Frankreichs für den Fall des Sieges erfahren haben: namentlich Abtretung des Kohlenreviers von Saarbrücken und Saarlouis an Frankreich, Zahlung der Kriegskosten durch Preußen, Reduzirung Preußens auf die Grenzen vom Jahr 1848, Wiederherstellung des Rheinbundes.

Die Liste der zu der Kreisversammlung des Kreises Heidelberg berufenen größten Grundbesitzer betr.

Das Verzeichniß der zur persönlichen Theilnahme an der Kreisversammlung berufenen größten Grundbesitzer des Kreises Heidelberg wird gemäß § 9 der Kreiswahlordnung auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (östliche Hauptstraße Nr. 79) vom 28. August ds. an während 8 Tagen zur Einsicht der Theilnehmenden öffentlich aufgelegt sein. Fünf der genannten Grundbesitzer werden in der angegebenen Reihenfolge zu der Versammlung eingeladen werden.

Dies wird unter Beifügung eines Namensverzeichnisses der Stimmberechtigten mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche innerhalb jener 8 Tage vorzubringen wären und neue Anmeldungen in dieser Frist nicht mehr berücksichtigt werden können.

Heidelberg, den 25. August 1870.  
Der Kreishauptmann.  
F. r. e. c. h.

Namensverzeichnis der zu der Kreisversammlung des Kreises Heidelberg berufenen größten Grundbesitzer:

- 1) Freiherr Friedrich von Benningen in Eichtersheim,
- 2) Graf Max von Helmstadt in Neckarbischofsheim,
- 3) Freiherr Sigmund von Gemmingen in Treßchlingen,
- 4) Seine Großh. Hoh. Markgraf Max von Baden,
- 5) Se. Gr. Hoh. Prinz Carl von Baden,
- 6) Freiherr Franz Ludwig von Bettendorf in Karlsruhe,
- 7) Freiherr Alfred v. Degensfeld, Großh. Oberst in Mannheim,
- 8) Freiherr Edmund v. Degensfeld, Gr. Oberstlieutenant in Mannheim,
- 9) Freiherr Gög von Verlichingen in Helmstadt,
- 10) Graf Friedrich Wolfgang von Verlichingen in Mannheim.

[546] Sinsheim.

### Dehmdgrasverkauf.

Nr. 1136. Von nachbemerkten kirchens-ararischen Wiesen wird der Dehmdgrasertag gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini laufenden Jahres an folgenden Tagen öffentlich versteigert und zwar:

- 1) von 3 Morgen 1 Viertel 55 Ruthen zu Abersbach im dortigen Rathhaus

Samstag den 3. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
2) von 11 Morgen 80 Ruthen zu Zuzenhausen im Rathhause daselbst  
Montag den 5. September l. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
wozu die Steiglustigen eingeladen werden.  
Sinsheim, den 29. August 1870.  
Großh. Stiftschaffnei.  
Banz.

### Bur Jagd-Saison

empfehlte Patronenhülsen für Le-fancheur in verschiedenen Qualitäten und Calibern, bedeutend verbessert und dabei billiger, doppelte sowie einfache Hohlpropfen, Zündhütchen und Patent-Schrote in allen Nummern.

[548] Ernst Jac. Stuhmann.

### Gyps

ist fortwährend zu haben bei  
[530] F. Dörner zum Bären.

### Feines Tafelobst

verkauft fortwährend  
[547] Maier Würzburger.